

lat, par M. Barrère; Ouvrage commandé à l'auteur par Napoléon,

ist bei mir im Druck und wird binnen kurzem nach Maßgabe der eingehenden gefälligen Bestellungen versandt werden.  
Meißen, den 29. Nov. 1834.

F. W. Goedsche.

### Vermischte Anzeigen.

[2121.] München, im Mai 1834.

#### Circular.

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Buchhandlung unter heutigem Tage mit Activis und Passivis an

Herrn Jacob Bayer aus Augsburg

gegen Baar verkauft habe, welcher sie unter der bisherigen Firma:

Weber'sche Buchhandlung

fortsetzen wird.

Indem ich Ihnen für das meiner Handlung bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich Sie, dasselbe auch auf Herrn Bayer, welcher als ein thätiger, mit den nöthigen Fonds versehen, rechtlich gesinnter junger Mann sich desselben würdig zeigen wird, überzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung vollkommener Hochachtung, mit welcher ich zeichne Ihre ergebene

Anna Weber, Witwe.

München, im Mai 1834.

Aus Vorstehendem ersieht Sie, daß ich die

Anton Weber'sche Buchhandlung dahier

mit Activen und Passiven käuflich an mich gebracht und mit Beibehaltung bisheriger Firma bereits angetreten habe.

Thätigkeit und Ordnungsliebe, mit der ich mich seit Jahren dem Buchhandel widmete, so wie der Besitz eigenen Fonds zur Führung des Geschäftes lassen mich hoffen, demselben nicht nur den erwünschten Fortgang zu geben, sondern auch möglichste Erweiterung noch zu erzielen.

In Betreff übernommener Passiva habe ich bereits alle Sorge getragen, die Abschlüsse von 1833 möglichst zu fördern, und auch diese Ostermesse abgeschlossen und saldirt.

Ihre Nova ersuche ich Sie, mir gleichzeitig mit den andern hiesigen Handlungen einzusenden (mit Ausnahme von politischen Flugschriften und gewöhnlichen Romanen) und der thätigsten Verwendung, so wie strenger Einhaltung meiner Verbindlichkeiten versichert zu seyn.

Meine Commissionen hatten die Güte beizubehalten

in Leipzig Herr Iman. Müller,

in Frankf. a. M. die Herren Gebhardt u. Körber.

in Nürnberg Herr J. A. Stein.

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfehle, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Philipp Jacob Bayer.

[2122.] Da die Zeit des Kommitteus herannahet, und um jeder Nachsicht im voraus zu begegnen, ersuchen wir Sie höflichst mit Beyug auf unser Circular vom 1. Dec. a. e., uns

von den Ihnen gesandten Novitäten nichts zur Disposition zu stellen, da wir beim Abrechnen durchaus keine Notiz davon nehmen, sondern das nicht Remittirte als abgesetzt betrachten werden; auch bitten wir, unsere Firma nicht mit der des jetzigen Besitzers unserer Verlags-Handlung (Hrn. Ludwig Gebhardt hier) zu verwechseln.

Leipzig, im Dec. 1834.

Weygand'sche Buchhandlung.

J. E. Jasper.

[2123.] Anzeige.

Von Bancroft's engl. Farbbuche, Auszug aus dem größeren Original-Werke, das wir in einer kleinen Anzahl von Exemplaren käuflich an uns brachten, haben wir, nach dem Beispiel anderer älterer Handlungen, eine wohlfeile Ausgabe veranstaltet und dasselbe, des geringen Vorraths wegen, nur an wenige Handlungen versandt.

Aus den Nachbestellungen läßt sich fast jetzt schon annehmen, daß diese wohlfeile Ausgabe verkauft wird, und soll dann eine neue verbesserte Auflage erscheinen, die den Preis der frühern um nicht viel übersteigen wird.

Es bleibt natürlich jedem Käufer überlassen, ob er das größere Werk oder unsere kleine Ausgabe nehmen will.

Leipzig, im Dec. 1834.

Fischer u. Fuchs.

[2124.] Zur gefälligen Beachtung.

Im Verzeichnisse der Zeitungen u., welches die löbliche Hof-Buchhandlung in Rudolstadt herausgegeben hat, ist bei der aachener Zeitung bemerkt, daß sie 1000 Beilagen gratis annimmt, es wurde aber dabei vergessen, daß diese selbe in meinem Verlage erscheint und folglich alle Beilagen mit meiner Firma versehen seyn müssen. Indem ich nun dieses berichtige, bitte ich zugleich, die Preise bei dergleichen Anzeigen stets in Thaler und Silbergroschen (den Thaler zu 30 Silbergroschen gerechnet) anzusetzen, und mir vor dem Abdruck ein Exemplar zuzusenden, um bei den außer dem preussischen Staate gedruckten Werken die Censur-Erlaubniß einzuholen, und meinen Bedarf der angezeigten Schriften bei Zeiten verlangen zu können.

Aachen, den 1. Nov. 1834.

J. A. Mayer.

[2125.] Erwiederung.

Obgleich wir uns schon einmal gegen einen häßlichen Angriff der Sander'schen Buchhandlung in Berlin auf das bei uns erschienene, gewiß jedem unserer Herren Collegen bekannte

„Noback'sche Handbuch der Münz-, Bank und Wechselverhältnisse aller Länder der Erde. 3 Bände. gr. 8. in No. 15., 16 des Krieger'schen Wochenblattes Jahrg. 1833 erklärten, so fährt obige Handlung dennoch fort, ohne davon weitere Notiz zu nehmen, das „Noback'sche“ Werk öffentlich anzugreifen und sogar es neben einem so eben erschienenen Nachdruck von „Nelkenbrecher's Taschenbuch“ an den Franzger zu stellen, wodurch nicht allein der sehr geachtete Herr Verfasser zu einem Plagiarius gemacht, sondern auch unsere von jedem Nachdruck-Makel reine Firma mit der eines bekannten Nachdruckers in eine Kategorie gestellt wird. Ohne uns weiter auf eine Erwiederung des gallischen Aufsatzes der Sander'schen Buchhandlung einzulassen, sind wir uns doch schuldig zu erklären, daß jeder Punkt desselben, der den Verfasser, Herrn Noback, angeht, auch von diesem gebührend beantwortet werden wird; können aber nicht umhin, unsern Herrn Collegen die Frage vorzulegen, ob es möglich ist, aus